

Hausgottesdienst für den Pfingstsonntag

Liebe Schwestern und Brüder,

der Heilige Geist will auch in unserer Zeit wirken. Eine Zeit, die von vielen Einschränkungen, Unwissenheit, Verschwörungstheorien und Ängsten geprägt ist. Die Frage, wie Gott eine solche Pandemie zulassen kann, mit all den Folgen für unsere Gesellschaft, wird nun häufiger gestellt. Die Frage nach dem Leid in der Welt, verbunden mit dem Glauben an einen guten Gott, ist so alt wie die Menschheit selbst. Eine einfache, schnelle Antwort gibt es da nicht. Über den heiligen Bischof Polykarp von Smyrna (gestorben um 155 n.Chr.) berichtet Irenäus von Lyon, dass er immer gesagt habe: „O, guter Gott, für welche Zeit hast du mich aufbewahrt, dass ich solche Dinge erleben muss!“ Wir Christen trauen dem guten Gott, dem guten Geist, der immer das Gute für uns will, der immer das Größere im Sinn hat, als wir uns auszudenken vermögen.

Ich wünsche Ihnen allen ein frohes Pfingstfest. Ihr Pfr. Martin Eltermann

Eröffnung

*Wir versammeln uns (bin ich alleine: sammle ich mich), zünden eine Kerze an und machen das **Kreuzzeichen***

„Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.“

Eröffnungslied: GL 351 Komm, Schöpfer Geist, kehre bei uns ein...

oder

GL 825 Heiliger Geist, komm, sende vom Himmel ...

Kyrie

Herr Jesus Christus, du sendest uns den Geist der Wahrheit...Kyrie, eleison.

Dein Geist erfülle unsere Herzen... Christe, eleison.

Dein Geist entzünde in uns das Feuer deiner Liebe...Kyrie, eleison.

oder GL 165

Gloria

Ich/wir preisen Gott für seine Werke.

GL 170 Allein Gott in der Höh sei Ehr ... oder GL 167 Dir Gott im Himmel Preis und Ehre

Tagesgebet

Allmächtiger, ewiger Gott, durch das Geheimnis des heutigen Tages heiligst du deine Kirche in allen Völkern und Nationen. Erfülle die ganze Welt mit den Gaben des Heiligen Geistes, und was deine Liebe am Anfang der Kirche gewirkt hat, das wirke sie auch heute in den Herzen aller, die an dich glauben. Darum bitten wir durch Jesus Christus.

Pfingstsequenz

Ich/wir beten die Pfingstsequenz

Komm herab, o Heiliger Geist, der die finstre Nacht zerreißt, strahle Licht in diese Welt. Komm, der alle Armen liebt, komm, der gute Gaben gibt, komm, der jedes Herz erhellt. Höchster Tröster in der Zeit, Gast, der Herz und Sinn erfreut, köstlich Labsal in der Not. In der Unrast schenkst du Ruh, hauchst in Hitze Kühlung zu, spendest Trost in Leid und Tod. Komm, o du glückselig Licht, flle Herz und Angesicht, dring bis auf der Seele Grund. Ohne dein lebendig Wehn kann im Menschen nichts bestehn, kann nichts heil sein noch gesund. Was befleckt ist, wasche rein, Drrem gieße Leben ein, heile du, wo Krankheit quält. Wärme du, was kalt und hart, löse, was in sich erstarrt, lenke, was den Weg verfehlt. Gib dem Volk, das dir vertraut, das auf deine Hilfe baut, deine Gaben zum Geleit. Lass es in der Zeit bestehn, deines Heils Vollendung sehn und der Freuden Ewigkeit.

Das Evangelium

Ich/wir lesen das Evangelium (Joh 20, 19–23)

Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes.

Am Abend des ersten Tages der Woche, als die Jünger aus Furcht vor den Juden bei verschlossenen Türen beisammen waren, kam Jesus, trat in ihre Mitte und sagte zu ihnen: Friede sei mit euch! Nach diesen Worten zeigte er ihnen seine Hände und seine Seite. Da freuten sich die Jünger, als sie den Herrn sahen. Jesus sagte noch einmal zu ihnen: Friede sei mit euch! Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch. Nachdem er das gesagt hatte, hauchte er sie an und sagte zu ihnen: Empfangt den Heiligen Geist! Denen ihr die Sünden erlasst, denen sind sie erlassen; denen ihr sie behaltet, sind sie behalten.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus. Lob sei dir, Christus.

Betrachtung zum Evangelium

Am Karfreitag hauchte Jesus am Kreuz seinen Heiligen Geist aus, hinein in die Hände seines Vaters. *„Vater, in deine Hände lege ich meinen Geist!“* (Lk 23,46). In der Osternacht zu einer Stunde die kein Mensch sah, hauchte der Vater seinen lebensspendenden Geist dem Sohn zurück, sodass er aus dem Grab auferstand und Maria Magdalena und den Frauen am Ostermorgen erschien. Er erscheint dann auch seinen Jüngern, zeigt ihnen seine Wundmale und haucht sie mit den Worten an: *„Empfangt den Heiligen Geist!“* (Joh 20,22).

Etwa 17.000 Mal pro Tag atmet ein erwachsener Mensch. Ein jeder von uns muss atmen, um zu leben. Nur *„einatmen“* führt zum Tod, nur *„ausatmen“* führt zum Tod. *„Christlich atmen“*

bedeutet, dass der Mensch den Heiligen Geist in sich aufnimmt, tief einatmet durch Verinnerlichung, Gebet, Betrachtung und Besinnung. Um ihn dann auch wieder lebensspendend auszuatmen, in gute Werke, guten Gedanken, kreativen Aktionen und gelungenen Gesprächen. Erst der Wechsel und das Zusammenspiel beider Bewegungen, der Verinnerlichung und der Mitteilung, ermöglicht christliches Leben. Darum betet der Hl. Augustinus in seinem bekannten Heilig-Geist-Gebet: „Atme in mir, du Heiliger Geist, dass ich Heiliges denke.“

Der Geist Gottes überwindet den unheiligen Geist und in unseren Herzen. „Wärme du, was kalt und hart, löse, was in sich erstarrt...“ diesen Teil der Pfingstsequenz dürfen wir ruhig auf unsere Lieblosigkeit, die Kälte unseres Herzens beziehen. Der Heilige Geist erfüllt uns mit Lebensfreude, Begeisterung für den christlichen Glauben und bringt all die guten Gaben mit, die wir so nötig in unserem Leben brauchen: Weisheit, Einsicht, Rat, Stärke, Erkenntnis, Frömmigkeit und Gottesfurcht. Der Heilige Geist mit seinen Gaben ist ebenso notwendig für unser geistliches Leben, wie unser Atem für unser biologisch-physikalisches Leben.

„Ohne dein lebendig Wehn kann im Menschen nichts bestehn, kann nichts heil sein noch gesund.“

Der orthodoxe Patriarch von Antiochien, Ignatios Hazim, hat das Wirken des Geistes in der Kirche wie folgt ausgedrückt: „Ohne den Heiligen Geist ist Gott fern, Christus bleibt in der Vergangenheit, das Evangelium bleibt toter Buchstabe, die Kirche eine bloße Organisation, die Autorität eine Herrschaft, die Mission eine Propaganda, der Kult eine Beschwörung und das christliche Handeln eine Sklavenmoral...Aber in ihm (dem Hl. Geist) ist der auferstandene Christus gegenwärtig, das Evangelium ist Lebenskraft, die Kirche bedeutet trinitarische Gemeinschaft, die Autorität ist ein befreiender Dienst, die Mission ein Pfingsten, die Liturgie Gedenken und Vorausnahme, und das menschliche Handeln ist vergöttlicht.“

Die Kirche lebt vom Feuer des Heiligen Geistes in den Herzen ihrer Gläubigen.

„Komm herab, o Heiliger Geist und strahle dein heilendes Licht in diese dunkle Welt.“

Credo

Ich/wir beten das Glaubensbekenntnis GL 3,4 oder singen ein Glaubenslied GL 354

Fürbitten

Wir bitten um die Gaben und die Kraft des Heiligen Geistes

Weisheit:

Manchmal weiß ich nicht, worauf es in meinem Leben ankommt. Es fällt mir schwer, Wesentliches vom Unwesentlichen zu unterscheiden. Herr, gib mir die Gabe der Weisheit, damit ich erkenne, was wichtig ist, und ich mein Leben nach dir ausrichte.

Christus, höre uns...

Einsicht:

Oft frage ich mich, welchen Sinn all mein Tun hat, wofür ich eigentlich lebe.
Herr, gib mir die Gabe der Einsicht, damit ich nicht ziellos vor mir hinlebe. Lass mich erkennen,
dass Du hinter allem stehst. Christus, höre uns...

Rat:

Manchmal gerate ich in Schwierigkeiten und möchte Rat von anderen. Manchmal kommen
Freunde und wollen von mir Hilfe. Herr, gib mir die Gabe des Rates, damit ich mit viel
Phantasie andere trösten, ermutigen und ihnen helfen kann. Herr, gib mir die Fähigkeit, Rat
anzunehmen. Christus, höre uns...

Stärke:

Enttäuschungen, Schwierigkeiten und Bequemlichkeit nehmen mir oft den Mut, das Richtige
zu tun. Herr, gib mir die Gabe der Stärke, Durststrecken durchzustehen und meinen Weg zu
gehen. Christus, höre uns...

Erkenntnis:

Manchmal türmen sich Probleme wie ein Berg vor mir auf, und ich weiß dann alleine nicht
mehr weiter. Ich frage mich, wie ich mich recht verhalten soll. Herr, gib mir die Gabe der
Erkenntnis, damit ich die Dinge sehe, wie sie sind, mir nichts vormache und das Richtige tue.
Christus, höre uns...

Frömmigkeit:

Es fällt mir nicht immer leicht, die Spuren Gottes im Alltag zu entdecken. Wenn mir das nicht
gelingt, werden meine Gebete leer. Herr, gib mir die Gabe der Frömmigkeit, damit ich in dem,
was mir begegnet, Dich suche und entdecke und mein Leben vor Dir zur Sprache bringe.
Christus, höre uns...

Gottesfurcht:

Oft vergesse ich, dass Gott das Ziel meines Lebens ist. Irgendwelche Dinge kommen mir dann
als wichtigste Sache der Welt vor. Herr, gib mir die Gabe der Gottesfurcht, damit ich den
alltäglichen Dingen den richtigen Wert einräume und nicht vergesse, dass du es bist, der mein
Leben trägt. Christus, höre uns...

All unser Beten nehmen wir hinein in das Gebet, das Jesus uns gelehrt hat: **Vater unser im
Himmel...**

Segensbitte *Wir beschließen den Hausgottesdienst mit der Segensbitte:(nach Num 6,24-26)*

Der Herr segne uns und behüte uns. Der Herr lasse sein Angesicht über uns leuchten
und sei uns gnädig. Der Herr wende sein Angesicht uns zu und schenke uns Heil.
Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Zum Abschluss singen wir GL 346 oder GL 347 .